

45 Schluchtenwelten bei Le Rozier

4.45 Std.

Am Zusammenfluss von Tarn und Jonte

Diese Rundwanderung am Zusammenfluss von Jonte und Tarn bietet überraschende Einblicke in die Tarnschlucht und atemberaubende Ausblicke direkt an der Hangkante oder zwischen bizarren Felsformationen in die Schlucht der Jonte. Diese beiden Flüsse haben sich bei Le Rozier rund 450 m tief in das Kalkgestein der Causse eingeschnitten. Die Jonte trennt die Causse Méjean im Norden von der Causse Noir im Süden und der Tarn teilt die westlich gelegene Causse de Sauveterre von der Causse Méjean.

Ausgangspunkt: Le Rozier (an der D 996), Parkplatz an der Kirche (400 m).

Höhenunterschied: Ca. 550 m.

Anforderungen: Die Wanderung erfordert in Teilstücken Schwindelfreiheit sowie Trittsicherheit, vor allem bei der Besteigung des Rocher de Capluc. Hier sind die letzten Höhenmeter über zum Teil frei stehende Metalleitern zurückzulegen. Größtenteils ist die Wanderung aber sehr gut auf Waldpfaden und We-

gen zu begehen. Nur im Bereich der Jonteschlucht gibt es einige kurze Kraxelpartien.

Einkehr: Direkt am Weg keine; ca. 300 m abseits der Wanderroute in Cassagnes nach etwa der Hälfte der Tour. Trinkwasser in Le Rozier nach ca. ¼ Std. Gehzeit.

Karte: IGN 2641 OT – Millau.

Tipp: Auf dem Wegstück zur Ermitage St-Pons durchwandert man eine Höhle, für die eine Taschenlampe sinnvoll ist.

Wir beginnen die Wanderung am Parkplatz hinter der Dorfkirche von **Le Rozier**. Gegenüber dem Parkplatz folgen wir dem Schild Richtung Capluc, dem »Hausberg« von Le Rozier mit dem weithin sichtbaren Kreuz, durch ein relativ neues Wohngebiet auf einer Straße, die in weiten Serpentina mit mittlerer Steigung bergan führt. Nach 500 m weist ein Schild nach links in einen sehr steilen und gerölligen Pfad, der jedoch lediglich die Straße abkürzt. Wir wandern weiter der Straße folgend, von der wir einen reizvollen Blick auf den gegenüberliegenden, eng an den Felsen geschmiegen

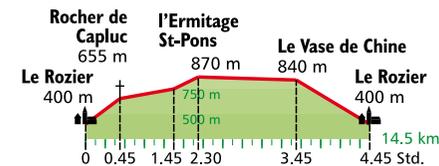
Felsformation der Vase de Chine.

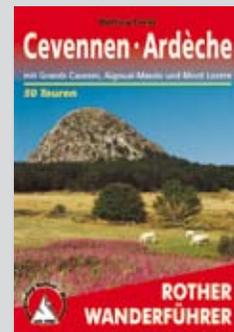
Ort Peyreleau haben. Nach gut 1 km steht ein Betonurm vor einer Rechtskurve rechts am Weg. Hier besteht bei einem Wasserhahn die letzte Möglichkeit auf dieser Tour, Trinkwasser nachzufüllen. Unmittelbar darauf, nach etwa ¼ Std. Gehzeit, geht die befestigte Straße in einen Schotterweg über, der schnell steiler und nach 500 m zu einem betonierten

Weg wird. Ab hier ist die Route gekennzeichnet (gelb, grün und die weiß-rote Markierung des GR 6) und geht in einen Pfad über, von dem wir rasch nach links den Markierungen folgend abzweigen und über wenige Stufen durch **Häuseruinen** gehen. Gleich darauf biegt der Pfad nochmals nach links ab und wir erreichen nach einer ½ Std. Gehzeit den Abzweig zum Rocher de Capluc, der nur noch 300 m entfernt links von uns thront. Wer ihn erklimmen möchte, sollte Trittsicher und frei von Höhenangst sein, da die Metalleitern in der oberen Hälfte des Aufstiegs zwar in den Felsen verankert sind, aber ansonsten frei stehen. In der ersten Passage führen in den Fels gehauene Stufen, die zum Teil recht hoch oder auch schmal sind, bergan. Hier hilft eine Seilführung. Die Stufen enden an einem kleinen Plateau, auf dem wir nach rechts weiterwandern. Ab hier geht es über die Leitern weiter auf den schmalen Felsgipfel in 655 m Höhe.

Wir erreichen das Gipfelkreuz des **Rocher de Capluc** nach etwa ¾ Std. Gesamtgehzeit, je nach Andrang an den Leitern. Der weite Blick über die Schluchten des Tarn und der Jonte ist tatsächlich einmalig, denn von keinem anderen Punkt sind beide Schluchten gleichzeitig einsehbar. Für den Abstieg ist lediglich derselbe Weg einzuschlagen wie beim Aufstieg und nach etwa ¼ Std. sind wir wieder am Fuß des Rocher de Capluc angelangt.

Es geht zunächst geradeaus weiter, bis wir bei einem Abzweig nach links bergan einschwenken, gleich darauf wenden wir uns nochmals nach links und folgen dem Schild l'Ermitage St-Pons 2,5 km. Bereits 50 m





nach dem Schild stehen wir auf einem kleinen Sattel, von dem aus wir auf einen schmalen Pfad nach rechts entlang der Tarnschlucht wandern. Dieser abwechslungsreiche Waldpfad ist zum Teil steinig, aber meist gut begehbar und führt uns entlang des Steilhangs im oberen Hangdrittel ohne nennenswerte Höhenunterschiede durch einen hohen Mischwald. Ca. ¼ Std. nach dem letzten Abzweig passieren wir die Ruinen von an den Fels gebauten Häusern. Weiter geht es geradeaus, bis wir nach einer weiteren ½ Std. plötzlich vor einer Höhle stehen.

Der Weg führt links durch die **kleine Höhle** hindurch, für deren Durchschreitung eine Taschenlampe empfehlenswert, aber nicht dringend erforderlich ist. Am Höhlenausgang geht es ein paar Stufen bergab und dann stehen wir nach 1¼ Std. Gehzeit vor den Ruinen der **Ermitage St-Pons**, die auf den ersten Blick kaum vom Fels zu unterscheiden ist. Hinter der ehemaligen Einsiedelei, von denen es einst in der Region aufgrund der abgeschiedenen und sicheren Lage unzählige gab, kraxeln wir gebückt unter einem Felsen hindurch und folgen unmittelbar darauf der gelben Markierung nach rechts bergan.

Von diesem Pfad zweigt ¼ Std. nach der Ermitage St-Pons ein weiterer Weg nach rechts ab, der ebenfalls gelb markiert ist. (Aufgepasst: Wer diesen Abzweig verpasst, wandert weiter entlang der Tarnschlucht Richtung Norden.) Der folgende Anstieg ist recht steil, aber durch den Waldboden gut begehbar. Wir wandern geradeaus weiter und ignorieren einen Abzweig nach rechts, der zu einem kleinen Aussichtspunkt führt. An der nächsten kleinen Gabelung weist die gelbe Markierung nach rechts den Weg, der bereits nach etwa 200 m in den breiten, geschotterten Weg des GR 6 einmündet. Wir gehen nun nach links den GR 6 bergan und folgen nicht weiter der gelben Markierung nach rechts (Abstecher zu einer Quelle: 200 m nach rechts dem Weg mit der gelben Kennzeichnung folgen). Der GR 6 gabelt sich nach wenigen Minuten, wobei wir uns nach rechts wenden und in einen prächtigen Kiefernwald eintreten. An der nächsten Wegverzweigung orientieren wir uns am Schild Richtung Cassagnes und gehen geradeaus ohne nennenswerte Höhenunterschiede auf einem feinsandigen Waldweg weiter. An der folgenden Gabelung biegen wir nach rechts ab, der gelb-roten Markierung folgend (geradeaus erreicht man den Weiler Cassagnes mit der Möglichkeit zur Einkehr). Nochmals gabelt sich der Weg nach etwa 500 m. Hier weist uns die Beschilderung Le Rozier par les Corniches de la Jonte nach links den weiteren Weg (gelb-rot und grüne Markierung).

Wir gelangen nun auf den spektakulärsten Abschnitt der Wanderung mit atemberaubenden Ausblicken auf die Schluchten der Jonte und deren Felsformationen. Zum Teil brechen die Felsen unmittelbar am Wanderweg bis zu 400 m in die Tiefe ab. Eine gewisse Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ist für diesen Streckenabschnitt erforderlich, obgleich man aufgrund der Breite des Weges nicht direkt am Abgrund gehen muss, sondern sich auch stets

mit Abstand zur Abbruchkante am Felsen orientieren kann. Mit etwas Glück lassen sich über der Jonteschlucht die Gänsegeier, die hier wieder angesiedelt wurden, im Flug beobachten. Nach etwa 750 m ignorieren wir einen links abzweigenden Pfad nach Le Truel und folgen dem Schild geradeaus nach Le Rozier. Zwischen zwei Felsen hindurch geht es links entlang (grüne Markierung), in der Schlucht um einen weiteren Felsen herum und dann geradeaus bergan in einem schmalen kleinen Canyon, der wieder in einen breiteren Pfad mündet (diesen Punkt erreicht man auch, wenn man an der Abzweigung einfach rechts weitergeht, dieser kleine Schlenker ist zwar etwas abenteuerlich, aber sehr schön).

Wir wenden uns nach links und gelangen gleich darauf zu einer kleinen Kletterstelle, die uns einige Felsstufen hinab durch einen weiteren kleinen Canyon führt, der direkt in die Jonteschlucht mündet. Der Ausblick ist gigantisch – rechts vor uns sieht man die waghalsigen Felsformationen der **Vase de Chine** und weiter der **Vase**

de Sèvres, an denen wir ungefähr 2 Std. nach der Ermitage St-Pons vorbeikommen. Im weiteren Verlauf folgen wir geradeaus diesem abschüssigen Pfad und ignorieren zwei nach rechts abzweigende Wege. (Der zweite Abzweig ist der Sentier de J. Brunet, der über einen Bogen ebenfalls nach Le Rozier führt und wieder auf unseren Weg trifft. Dieser Weg ist jedoch nur für geübte Wanderer empfehlenswert und erfordert ein größeres Maß an Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.)

Nach ¾ Std. ab Vase de Sèvre sind wir wieder beim Abzweig am Rocher de Capluc angelangt. Ab hier ist der Rückweg der bereits bekannte vom Aufstieg. Nach gut 4¾ Std. Gesamtgehzeit erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt im Ort **Le Rozier**.

Blick über die Jonteschlucht.

